

Die indische Armee 1910-1940 - Über die Infanterie, Teil 2

14. Punjab-Regiment



14. Punjab-Regiment. Regimentsmärke, 1940.
Von Quelle 1.

Nach dem Schema von 1922 bestand das Regiment aus:

1. Mrd. (ehemals 19. *Punjabis*) 2. Mrd.
(ehemals *Punjabis* des 20. Herzogs von Cambridge) 3rd Bn. (ehemals 22.
Punjabis) 4. Mrd. (früher 24. *Punjabis*) 5.
Mrd. (früher 40. *Pathans*) 10. Mrd. (früher
21. *Punjabis*)



Der 19. *Punjabis*.

Gezeichnet von AC Lowett, 1910. Postkarte aus der Serie „Our Indian Armies“, A. & C.
Black, London, ab ca. 1920.

Die Postkarte zeigt das Bataillon sowohl in Felduniform als auch in Paradeuniform sowie einen Soldaten in Zivilkleidung (*Mufti*).



Offiziere und Gefreite, 24. Punjabis.
Gezeichnet von AC Lowett, 1910).

Die eigenen Punjabis des 20. Herzogs von Cambridge und die 22. Punjabis waren Teil der 6. Infanteriedivision (Poona), die im September 1914 nach Mesopotamien geschickt wurde, siehe z. mein Artikel *The Road to Basra - 1914* von Christopher Trevelyan.

Später wurde auch das 24. Punjabis in diesen Frontabschnitt geschickt, wo das Bataillon zusammen mit dem 22. Punjabis während der Kämpfe bei Ctesiphon schwere Verluste erlitt und später im Zusammenhang mit der Belagerung von Kut starb. Die Überlebenden gerieten in türkische Gefangenschaft, wo sie von einem Feind, der bis dahin als Gentleman galt, gequält und gequält wurden .

Die Bataillone wurden schnell wieder aufgebaut und zeichneten sich dann während der weiteren Kämpfe in Mesopotamien und dann während des Dritten Afghanistankrieges 1919 aus.

Empfehlungen

1. 14-Stunden -Punjab-Regiment,
allgemein
2. 14-Stunden -Punjab-
Regiment, Geschichte
3. Pakistan: Das Punjab-
Regiment bis 1957
4. Punjab-Regiment, Pakistan

Die ungewöhnlichste Einheit des Regiments ist das 5. Bataillon, das als einziges Bataillon der indischen Armee ausschließlich aus Pathanen bestand. Das Bataillon erhielt nach seiner Nummer den Spitznamen *Forty Thieves*, und Major Graves, der das Bataillon gründete, erhielt wenig überraschend den Spitznamen *Ali Baba*.

Namensänderungen

1903

19. Punjabis

20. Herzog von Cambridge
Punjabis

24. Punjabis

1922

1. Bn., 14. Punjab-Regiment

2. Bn. (Duke of Cambridge's Own) (Brownlow's), 14. Punjab-
Regiment

4. Mrd., 14. Punjab-Regiment

16. Punjab-Regiment



16. Punjab-Regiment. Regimentsmärke, 1940.
Von Quelle 1.

Nach dem Schema von 1922 bestand das Regiment aus:

- 1. Mrd. (ehemals 30. *Punjabis*)
- 2. Mrd. (früher 31. *Punjabis*) 3.
- Mrd. (ehemals 33. *Punjabis*) 4.
- Mrd. (ehemals 9. *Bhopal-Infanterie*)
- 10. Bn. (früher 46. *Punjabis*)



*Menig, 30. Punjabis und Unterkorporal (Lanzen-Naik), 20.
Herzog von Cambridges eigenen Punjabis.
Gezeichnet von AC Lowett, 1910.*



*Offizier und Gefreiter des 33. Punjabis,
gezeichnet von AC Lowett, 1910.
Postkarten der Serie „Our Indian Armies“,
A. & C. Black, London, ab ca. 1920.*



*16. Punjab-Regiment (3. Bn.). Zigarettenkarte Nr. 28 in der Serie *Soldiers of The King*, herausgegeben von Godfrey Philips Ltd., 1939.*

Die Rückseite der Karte erzählt folgende Geschichte:

Die 33. Punjabis (jetzt 3. Bataillon, 16. Punjab-Regiment) wurden 1857 in Allahabad, Indien, als "Allahabad Levy" aufgestellt und vier Jahre später zum 37. Regiment der bengalischen einheimischen Infanterie. 1890 waren sie als 33. (Punjabi Mahomedan) Regiment der bengalischen Infanterie bekannt, und die gegenwärtige Bezeichnung stammt aus dem Jahr 1922. Die Klassenzusammensetzung besteht aus Punjabi Musalmans, Sikhs und Dogras. Zu den Ehrungen der Regimentsschlachten gehören Afghanistan 1878-80, Burma und mehrere Fronten des Großen Krieges 1914-18, Feldzüge, die die größte Anerkennung für die Loyalität und Kampffähigkeit dieses berühmten einheimischen Infanterieregiments widerspiegeln.



Der 46. und 33. Punjabis.

Gezeichnet von AC Lowett, 1910. Postkarte aus der Serie „Our Indian Armies“, A. & C. Black, London, ab ca. 1920.

Empfehlungen

1. 16.-Punjab-Regiment, allgemein
2. 16.-Punjab-Regiment, Geschichte
3. Pakistan: Das Punjab-Regiment bis 1957
4. Punjab-Regiment, Pakistan



Indischer Holzwagen, 1914. Gleichzeitig französische Postkarte.

Die 9. Bhopal-Infanterie mit dem Spitznamen *The Bo-Peeps* wurde 1914 als Teil der Ferozepore-Brigade in der Lahore-Division nach Frankreich geschickt.

Die Aufgabe des Bataillons bestand zunächst darin, die Ausbildung der Brigade und der Bataillone sicherzustellen. Es wurde dann eine Korpsreserve, aber es wimmelte von widersprüchlichen Befehlen, sodass nicht ganz klar war, für welches Korps (vielleicht das englische Kavalleriekorps).

Die 4 Kompanien des Bataillons bestanden aus Sikhs, Punjabis, Rajputen und Brahmanen. Brahmanen stehen unter den Hindus an erster Stelle und sind streng orthodox. Ihr Glaube schreibt vor, dass sie nur von anderen Brahmanen zubereitete Speisen zu sich nehmen dürfen; kranke und verletzte Brahmanen dürfen ebenfalls nur von anderen Brahmanen versorgt werden. Neu eingetroffene englische Offiziere könnten bei der Inspektion der Küchenbereiche versehentlich einen Schatten auf z.B. der Reis der Brahmanen, danach musste alles weggeworfen werden.

Bevor die Brahmanen an die Front geschickt wurden, hatten sie sich bereit erklärt, ihre Sonderregeln zu lockern, was jedoch in der Praxis zu gewissen Schwierigkeiten führte, sowohl in Bezug auf die Verpflegung als auch auf die sanitäre Versorgung und die Personalschädigung.



Corporal (Lance-Naik) und Lieutenant (Subadar) 3. Pioniere und Bergleute.

Gezeichnet von AC Lowett, 1910.

Postkarte aus dem National Army Museum, London.

Die erste Kampfhandlung des Bataillons fand am 26.-28. in Neuve Chapelle statt. Oktober 1914, wo sie zusammen mit 2 Kompanien der 47. Sikhs und den 2 Pionierkompanien der Division (20. und 21. Kompanie, 3. Pioniere und Bergleute) bei einem Angriff auf deutsche Stellungen eingesetzt wurde.

Das Bataillon verlor 11 Offiziere und 462 Mann, davon allein 200 bei einem Bajonettangriff auf Festubert. Der Bataillonskommandeur, Lt. Col. Dobie (51 Jahre), der von seinen Soldaten hochgeschätzt und von seinen Männern gleichermaßen geschätzt wurde, brach nach diesen schweren Verlusten zusammen und musste krankgeschrieben werden, bevor er im August 1915 nach fast 30 Jahren in den Ruhestand ging Dienstjahre beim Bataillon.

Sapper und Bergleute, ab 1922 Das Korps der Sapper und Bergleute umfasste 1914 drei verschiedene "Korps", die die Ingenieurkompanien der Feldarmee stellten.

Die beiden Pionierkompanien ²⁾ waren irrtümlicherweise nach Abschluss der Arbeiten zur Instandsetzung der Grabenlinie nicht zurückgeschickt worden und wurden nun als letzte Reserve eingesetzt. Es kostete sie alle englischen Offiziere und ein Drittel ihrer Truppen.

Namensänderungen

1903

1922

30. Punjabis

1. Bn., 16. Punjab-Regiment

33. Punjabis

3. Bn., 16. Punjab-Regiment

9. Bhopal-Infanterie 4. Bn., 16. Punjab-Regiment (Bhopal)

46. Punjabis

10. Mrd., 16. Punjab-Regiment

Eine passende Abrundung dieses Umweges für als Infanterie eingesetzte Pioniertruppen mag vielleicht das Abzeichen des oben genannten Regiments sein.



Royal Bombay Sappers und Miners.

Regimentsabzeichen, 1940.

Von Quelle 1.

Im Gegensatz zum englischen Corps of Engineers, das nur einen Wimpel *Ubique* (überall) trägt, tragen die drei indischen Corps individuelle Wimpel. So tragen die Royal Bombay Sappers and Miners und ihre Nachfolger im heutigen Indian Corps of Engineers mehr als 60 verschiedene Wimpel, darunter *den Festubert 1914 '15*.

Referenz

1. Die Royal Bombay Sappers and Miners

Namensänderungen

1903

1922

3. Pioniere und Bergleute Royal Bombay Pioniere und Bergleute

Pionierbataillone



Pionier Regimenter. Gezeichnet von AC Lowett, 1910.
Postkarte aus dem National Army Museum, London.

Von links nach rechts:

34. Sikh-Pioniere, 12.

Pioniere (das Kelat-i-Ghilzai-Regiment), 128. Pioniere,

81. Pioniere, 64.

Pioniere, 61.

King George's

Own Pioneers, 48. Pioniere, 23. Sikh-

Pioniere, 106.

Hazara-Pioniere, 34.

Sikh-Pioniere und 107.

Pioniere.

Die Reihenfolge, die auf der Rückseite der Karte angegeben ist, ist nicht ganz korrekt, aber mit Hilfe der Website The British Empire wird hier korrekt aufgelistet.



Beispiel Regimentsabzeichen:

st 1 Madras Pioneers, 1922.

Fra Militärabzeichen.

Die Pionierbataillone, die eher eine Art Infanteriepioniere als eigentliche Pioniertruppen waren, waren bis Ende 1914 ein Merkmal der indischen Armee, aber Grabenkämpfe führten dazu, dass der Einheitstyp auch in der britischen Armee auftauchte - mit jeweils einem Pionierbataillon Infanterie-Abteilung. 1914 waren die Pionierbataillone im Prinzip wie die Infanteriebataillone organisiert, inkl. 2 mittlere Maschinengewehre.

I 1914 indgik 34th Sikh Pioneers i The Lahore Division, og 107th Pioneers i The Meerut Division.



2. *Bombay-Pioniere*. Gezeichnet von CLP Lawson, c. 1925.

Von Quelle 4.

Von links nach rechts:

Zwei Gefreite (*Sepoys*) in Felduniform, 128. Pioniere;

Leutnant (*Subadar*) und Gefreiter in Paradeuniform, 48. Pioniere und 107. Pioniere; Soldaten

in Felduniform, 121. 12. Pioniere.

1922 wurden die Pionierbataillone zu 3 Regimentern und einem unabhängigen Bataillon zusammengefasst.

Aus Kostengründen wurden die Einheiten 1933 stillgelegt.

Namensänderungen

1903**1922**

61. Pioniere	1. Mrd. (King George's Own) 1. Pioniere von Madras
64. Pioniere	2. Mrd. 1. Pioniere von Madras
81. Pioniere	10. (Ausbildung) Mrd. 1. Pioniere von Madras
107. Pioniere	1. Mrd. 2. Bombay-Pioniere
12. Pioniere	2. Mrd. (Kelat-i-Ghilzie) 2. Pioniere von Bombay
128. Pioniere	3. Mrd. 2. Bombay-Pioniere
48. Pioniere	4. Mrd. 2. Bombay-Pioniere
121. Pioniere	10. (Ausbildung) Mrd. (Marine Bn.) 2. Pioniere von Bombay
23. Sikh-Pioniere	1. Mrd. 3. Sikh-Pioniere
32. Sikh-Pioniere	2. Mrd. 3. Sikh-Pioniere
34. Sikh-Pioniere	3. Mrd. (Königliche) 3. Sikh-Pioniere
2./23. Sikh-Pioniere (1914)	10. (Training) Mrd. 3. Sikh-Pioniere
106. Hazara-Pioniere (1904)	1/4. Hazara-Pioniere (unabhängiges Bataillon)

Die eigenen Gurkha-Gewehre des **4. Prinzen von Wales**



*Gurkha-Gewehre von Prince of Wales.
4. Regimentsabzeichen, 1940.
Von Quelle 1.*

Bereits bei der Organisation von 1903 bestand jedes Gurkha-Regiment aus 2 Bataillonen, was durch die Anordnung von 1922 beibehalten wurde.

4

— Die Gurkha Rifles waren das Regiment des Schriftstellers John Master (1914-1983) - eine Zeit, in der er unter anderem darin abgebildet hat die Bücher *Bugles and a Tiger* (in dänisch-indischer Fanfare) und *The Road Past Mandalay*.



*Eine Aktion der Nachhut - Gurkha-Gewehre des 4. Prinzen von Wales.
Gezeichnet von AC Lowett, 1910.
Postkarte aus dem National Army Museum, London.*

Major Lowett hat das Regiment gezeigt, wie es beispielsweise während der Aktion an der Nordwestgrenze im Jahr 1895 ausgezogen sein muss.

Die Haubenhüte waren eine unverwechselbare Kopfbedeckung für die Gurkhas.

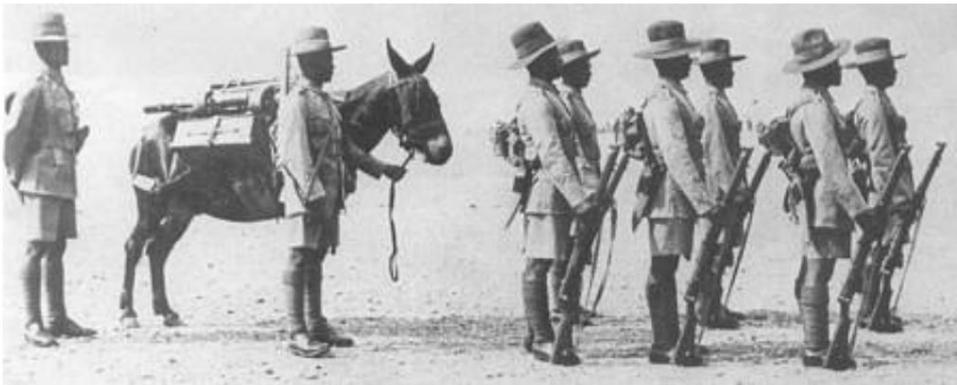
Ähnliche Uniformen wurden 1914/15 in Frankreich getragen, jedoch mit langen Hosen und der Offizierstruppenhelm wurde durch eine Mütze oder einen Dreispitz ersetzt.



Englische Offiziere und Gurkha-Offiziere, fotografiert vor dem Stabsquartier des 1/1 . King George's Own Gurkha Rifles (The Malaun Regiment), in Frankreich, 1915. 2. Gurkha Rifles.

Aus Quelle 9, die besagt, dass es sich um ein Zeichen in der rechten Ecke des Bildes handelt, das jedoch "H ... Q ... 1/1st (KGO) GURKHAS.

Die beiden Bataillone waren jedoch Teil jeder Brigade, jeder Division - der Sirhind-Brigade (Lahore-Division) bzw. der Dehra-Dun-Brigade (Meerut-Division).



Leichte Maschinengewehrgruppe der 7. Gurkha-Gewehre, 1927.

Aus der Zeitschrift *Military Modeling*, November 1992.

Wie auf dem Bild oben und dem Bild links zu sehen ist, wurden die Hüte nicht immer mit einer Umarmung getragen.

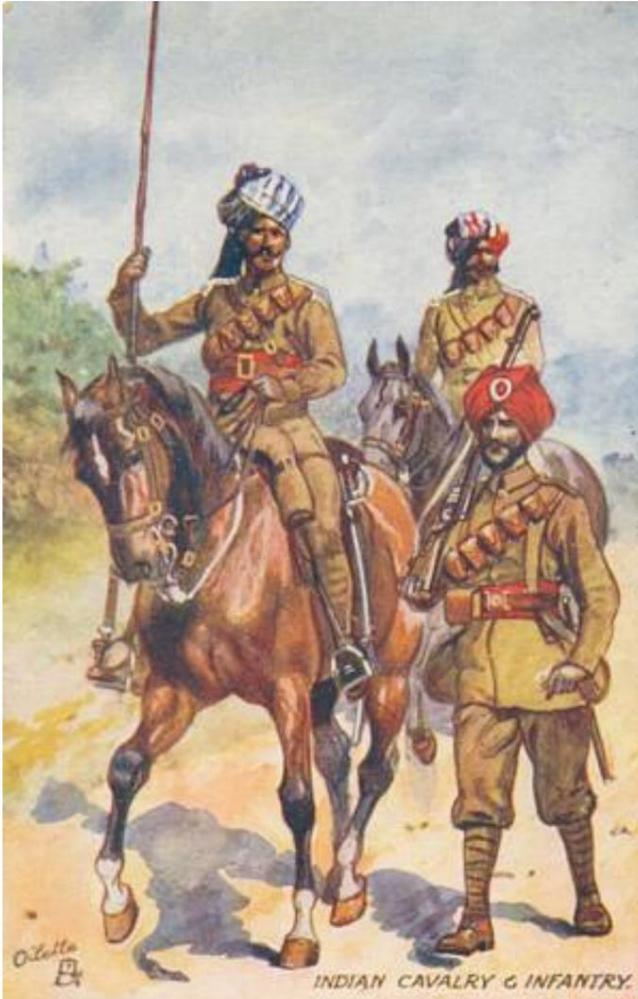
Namensänderungen

1903

1922

1. Gurkha-Gewehre 1. King George's Own Gurkha-Gewehre (Das Malaun-Regiment)
2. Gurkha-Gewehre 2. King Edwards eigene Gurkha-Gewehre (Das Semoor-Regiment)
4. Gurkha-Gewehre Eigene Gurkha-Gewehre des 4. Prinzen von Wales

Nachschrift



Indische Kavallerie und Infanterie, c. 1914.

Zeitgenössische Postkarte aus Raphael Tuck & Sons Serie 8818,
At the Front II.

Die Rückseite der Karte enthält den folgenden grafischen Text:

Mein Vorschlag zur Identifizierung der Figuren in Bezug auf die Zusammensetzung der Indian Expeditionary Force i
Frankreich 1914-15, ist:

15. Lancers (Curetons Multanis) 34.

Prinz Albert Victors eigenes Poona-Pferd 15.

Ludhiana Sikhs

Die 15. Lancers waren die Divisionskavallerie der Lahore Division, während das 34. Poona Horse Teil der
Secunderabad Cavalry Brigade war; 15. Ludhiana Sikhs waren Teil der Sirhind Brigade / Lahore Division.

Vielleicht ist es eine Überinterpretation der Motive, die einfach *indische Kavallerie & Infanterie sein können.*



Indische Infanterie in Frankreich, 1915.

Fra Indian Cavalry Officer 1914-15 von Roly Grimshaw, DJ Costello
(Publishers) Ltd., Tunbridge Wells, Kent, 1986, ISBN
0-7104-3027-2.

Die farbenfrohen Turbane und Schärpen wurden für Paraden verwendet und wurden möglicherweise nach vorne gebracht, wo der khakifarbene Turban für den Feldeinsatz verwendet wurde und abgesehen von den farbenfrohen Ornamenten die Zeichnung einen guten Eindruck von der Uniform vermittelt 1914 an der Front.

Die Soldaten stammen möglicherweise von den 15. Ludhiana Sikhs, und das charakteristische runde Abzeichen des Regiments ist auf der obigen Postkarte wiederholt zu sehen.

Namensänderungen

1903

1922

15. Ludhiana Sikhs 2. Bn., 11. Sikh-Regiment (Ludhiana Sikhs)

Quellen

1. *Indiens Armee* von Donovan Jackson, Purnell and Sons, London 1940.
2. *The Army of India and Its Evolution – An Official Report*, veröffentlicht in Kalkutta 1924 und nachgedruckt von Picton Publishing, Chippenham/Wiltshire 1992, ISBN 0-948251-69-9.
3. *The Wonder Book of Soldiers* von Harry Golding (red.), Ward, Lock & Co., London, ca. 1940.
4. *The Indian Army* von Boris Mollo, Blanford Press, Poole/Dorset 1981, ISBN 0-7137-1074-8.
5. *The Indian Army 1914-1947* von Ian Summer, Osprey Elite 72, London 2001, ISBN 1-84176-196-6.
6. *An Assemblage of Indian Army Soldiers & Uniforms, nach Originalgemälden des verstorbenen Chater Paul Chater*, von Michael Glover, Perpetua Press, London 1973, ISBN 0-903070-04-9.
7. *Sepoys in the Trenches - The Indian Corps on the Western Front 1914-1915* von Gordon Corrigan, Spelmount Limited, Staplehurst/Kent 1999, ISBN 1-86227-054-6.
8. *Ypres - The First Battle 1914* von Ian FW Becket, Pearson Education Ltd., Edinburgh 2004, ISBN 0-582-50612-3.

Pro Finsted



Indische Armee, Palästina 1917.

Gezeichnet von AE Haswell Miller, c. 1920. Aus Quelle 4.

Von links nach rechts: 123. Outram's Rifles, 121. Pioneers, Mysore Lancers (Imperial Service Troops),
1st King George's Own Sappers and Miners und Army Bearer Corps.

Das Army Bearer Corps (gegründet 1901) war Teil des Indian Medical Services und wurde speziell für den Transport von Verwundeten eingerichtet. Lesen Sie hier mehr über die Geschichte des indischen Sanitätskorps Army Medical Corps.

Das Korps, das von 3.500 Mann im Jahr 1914 auf 25.708 im Jahr 1918 anwuchs, bestand aus Soldaten vieler verschiedener Kasten und Religionen. Grundlegendes Kriterium für die Rekrutierung war die Zugehörigkeit des Soldaten zu einer Bevölkerungsgruppe, aus der ein Hindu Wasser beziehen würde. (Quelle 7.) Siehe auch z.B. Themen in der indischen Gesellschaft für eine Diskussion über die besonderen Herausforderungen an die religiöse Reinheit.

Notieren:

1) Aus dem Buch *Armeen Indiens*; Die Platte war einmal bei MILPRINTS erhältlich, aus deren Katalog

das Bild entsteht.

2) Ein indisches Maschinenbauunternehmen sprach 1914 von ca. 200 Mann. Englisch Personal: 4 Offiziere und 2 Unteroffiziere; Indisches Personal: 3 Offiziere und 190 Unteroffiziere und Gefreite. Die Ausrüstung des Unternehmens wurde auf Maultieren transportiert.